



RÖFIX 640

Sanierputz R-W

Rechtliche und technische Hinweise:

Bei der Verarbeitung unserer Produkte sind die Angaben in unseren technischen Merkblättern zu beachten, sowie die Einhaltung der allgemeinen und jeweiligen spezifischen Ländernormen und die Empfehlung der jeweiligen nationalen Fachverbände zu berücksichtigen.

Anwendungsbereiche:

Sanierputz bei Feuchte- und salzbelastetem Mauerwerk (z.B. bei Nitrat-, Chlorid-, Sulfat-Belastung). Durch Feinkorn vielseitig strukturierbar.
Entspricht WTA-Richtlinie 2-9-04/D, Sanierputzmörtel R-W gem. Önorm B3345, Sanierputzmörtel R gem. EN 998-1.
Zur Sanierung von feucht- und salzbelastetem Mauerwerk an Aussenfassaden und Innenflächen. Im Alt- und Neubau an Wandflächen mit starker Feuchtigkeitsbelastung (Keller, Waschküchen etc.).
Bei hoher Feuchtebelastung, hohem Versalzungsgrad (siehe Klassifizierung nach ÖNORM B3355-1) oder hohen Putzdicken ist zwei- oder mehrlagig zu arbeiten. Bei hohem Versalzungsgrad ist die Anwendung des zweischichtigen Sanierputzsystemes RÖFIX RS2 zu empfehlen.
Bei drückendem Wasser, Staunässe, hoher aufsteigender Feuchtigkeit und anderen Quellen einer Mauerwerks-Durchnässung sind vorgängig geeignete Vorkehrungen zu treffen.
Für Kondensationsprobleme sind Sanierputzsysteme bedingt geeignet. Hierzu empfehlen wir Innendämm-Massnahmen wie das RÖFIX Renopor-System.

Eigenschaften:

- Hoch dampfdiffusionsoffen
- Hohe Schadsalzresistenz
- Gute maschinelle Verarbeitung
- Hervorragende Verarbeitung
- Hohe Schichtdicken möglich

Verarbeitung:



Technische Daten:

SAP-Art. Nr.:	2000639160	2000148061	2000148060
NAV-Art. Nr.:	113776	110441	110440
Verpackungsart			
Einheit pro Palette	48 EH/Pal.	42 EH/Pal.	
Menge pro Einheit	25 kg/EH	30 kg/EH	1.000 kg/EH
Körnung	0 - 1,5 mm		
Literergiebigkeit	ca. 21 l/EH	ca. 25 l/EH	ca. 820 l/t
Verbrauch	ca. 1,22 kg/m²/mm		
Ergiebigkeit	ca. 2 m²/cm/EH	ca. 2,5 m²/cm/EH	ca. 82 m²/cm/t
Verbrauchshinweis	Verbrauchswerte sind Richtwerte und hängen stark von Untergrund und Verarbeitungstechnik ab.		
Wasserbedarfsmenge	ca. 6,25 l/EH	ca. 7,5 l/EH	
Schichtdicke	min. 20 mm		
Mindestputzdicke	20 mm		
Trockenrohdichte (EN 1015-10)	ca. 1.300 kg/m³		
Wasserdampfdiffusion μ	ca. 11		
Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, dry}$ (EN 1745:2002)	0,45 W/mK (Tabellenwert) für P = 50 %		
Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, dry}$ (EN 1745:2002)	0,49 W/mK (Tabellenwert) für P = 90 %		



RÖFIX 640

Sanierputz R-W

Technische Daten:			
SAP-Art. Nr.:	2000639160	2000148061	2000148060
pH-Wert	ca. 13		
Spez. Wärmekapazität	ca. 1 kJ/kg K		
Druckfestigkeit (28 d)	$\geq 4,5 \text{ N/mm}^2$ (EN 1015-11)		
Haftzugfestigkeit (EN 1015-12)	$\geq 0,08 \text{ N/mm}^2$		
E-Modul	ca. 4.000 N/mm ²		
Wasseraufnahme	$\geq 0,3 \text{ kg/m}^2/24 \text{ h}$		
MG (EN 998-1)	R		
MG (EN 998-1)	CS II		
Prüfzertifikate	Prüfinstitut MA 39 - VFA, Wien, AUT in Anlehnung an WTA-Richtlinie		
Porosität (B 3345)	$\geq 40 \%$		
Luftgehalt (EN 1015_7)	ca. 20 %		
max. Auftragsdicke	ca. 60 mm		
Verpackungshinweise	In feuchtigkeitsgeschützten Papiersäcken.		
Untergrund-Temperatur	$> 5 - < 25 \text{ °C}$		
Brandverhalten	A1		
Druckfestigkeitsklasse	CS II		

Materialbasis:

- Zement
- Hochwertiger Kalkbrechsand
- Leichtzuschlag (mineralisch)
- Zusätze zur Verbesserung der Verarbeitungseigenschaften
- Luftporenbildner

Verarbeitungsbedingungen:

Während der Verarbeitungs- und Trocknungsphase darf die Umgebungs- bzw. Untergrundtemperatur nicht unter +5 °C sinken und nicht über +30 °C steigen. Während der Verarbeitung und der Erhärtung des Materials, mindestens aber während drei Tagen, vor Frost schützen.
In feuchten Räumen (z.B. Kellerräume oder Baustellenräume mit rel.Luftfeuchte über 65 %) muss die Luftfeuchtigkeit durch vorsichtiges Heizen und Stosslüften bzw. Entfeuchten soweit gesenkt werden, dass der Putz gleichmässig austrocknen kann.

Untergrund:

Das Mauerwerk muss vorgängig auf Feuchtigkeit und Salzgehalt untersucht werden (Siehe ÖNORM B3355-1 bzw. SIA-Merkblatt 2003 „Sanierputz und Sanierputzsysteme“). Untergrund muss sauber, fest, trocken, staubfrei, tragfähig und frei von Ausblühungen, Trennmitteln, Sinterschichten und Verunreinigungen aller Art sein.
Die Untergrundprüfung der nationalen Regelwerke wie ÖNORM B3346 bzw. DIN 18350 bzw. SIA V242 sind zu befolgen.



RÖFIX 640

Sanierputz R-W

Untergrund-Vorbehandlung:	Altputz bis ca. 1 m über sichtbare Schadens- bzw. Feuchtigkeitsgrenze abschlagen, Fugen ca. 2 cm tief auskratzen, abgeschlagenes Altmaterial sofort restlos von der Baustelle entfernen, Oberflächen trocken reinigen und trocknen lassen. Lose Teile, Schmutz, Staub, Bitumen u.ä. entfernen. Schadhafte Steine ersetzen. Fugen und Steinausbrüche vorgängig mit RÖFIX 648 Porengrundputz stopfen. Falls eine Haftungsverbesserung oder Regulierung der Saugfähigkeit des Untergrundes notwendig ist, ist ein netzförmiger, zu ca. 60 % deckender Vorspritz mit RÖFIX 671 Sanier-Vorspritzmörtel aufzubringen. Es sollten ca. 40 % des Untergrundes noch sichtbar sein, keinesfalls volldeckend aufbringen. Die Standzeit beträgt mind. 7 Tage (vor zu rascher Austrocknung schützen). Als Ausgleichsputz oder zum Ausfüllen grösserer Unebenheiten ist RÖFIX 648 Porengrundputz zu verwenden. Bei Bruchstein-Mauerwerk und nicht saugendem Untergrund ist ein Vorspritz unbedingt erforderlich.
Zubereitung:	Bei „Handverarbeitung“ einen Sack mit sauberem Wasser laut Wasserbedarfsmenge mittels Rotorquirl oder im Zwangsmischer homogen mischen. Mischzeit bei händischer Anmischung zwischen 2 und 3 Minuten, längere Mischzeiten vermeiden. Übermischung (und damit Festigkeitsabfall) vermeiden. Abgebundenes Material nicht erneut aufmischen.
Verarbeitung:	Homogen angemischtes Material mit der Kelle aufwerfen und mit der Latte (Alulatte bei Zementputzen, Holzlatte bei reinen Kalkputzen) ebenflächig abziehen. Bei „Maschinenverarbeitung“ mit handelsüblicher Feinputzmaschine aufspritzen. Anschliessend wird der aufgetragene Putz mit einer Latte gleichmässig abgezogen. Die notwendige Standzeit vor nachfolgender Beschichtung beträgt 1 Tag/mm Putzdicke. RÖFIX Sanierputze können ein- oder mehrlagig in einer Mindestputzdicke von 20 mm aufgetragen werden (Ausnahme RÖFIX 640 Sanierputz bei RS2: mind. 15 mm). Bei Sanierputzen und Dämmputzen müssen Putzmaschinen mit entsprechender Mischwelle und Schneckenmantel sowie Nachmischer (Rotor, Rotoquirl, Turbo) ausgerüstet werden. Der aufgetragene Putz kann auch direkt in letzter Putzlage mit dem entsprechenden Filzbrett als Filzputz ausgeführt werden.
Hinweise:	Bei mehrlagiger Verarbeitung in Putzlagen zu 20-25 mm auftragen. Zur Haftungsverbesserung jede Unterputzlage unmittelbar nach dem Ansteifen mit einem Besen horizontal aufräuen. Nach dem Abtrocknen des Unterputzes eventuell durchgeschlagene Salze trocken entfernen (z.Bsp. durch Abbürsten, anschliessend auch Boden reinigen). Beschichtungen auf Dispersions- oder Gipsbasis, ebenso Fliesen dürfen erst nach völliger Austrocknung des Unterputzes – frühestens aber nach 4 Wochen – aufgebracht werden. Oberputze oder Deckanstriche müssen auf Sanierputzen die Bedingungen laut WTA-Richtlinie erfüllen. Ungeeignete Beschichtungen können zu Haftungsproblemen oder zu Funktionsbeeinträchtigungen des Sanierputzsystems führen. Es gelten die allgemeinen Regeln der Baukunde, die WTA-Richtlinie „Sanierputzsysteme - 2-9-04/D“ bzw. das SIA-Merkblatt 2003 „Sanierputz und Sanierputzsysteme“.
Gefahrenhinweise:	Detaillierte Sicherheitshinweise erhalten Sie aus unseren separaten Sicherheitsdatenblättern. Vor der Anwendung sind diese Sicherheitsdatenblätter durchzulesen.
Verarbeitungshinweis:	Material aus geöffneten Altgebinden nicht verwenden und auch nicht mit frischem Material vermengen. Frischmörtel innerhalb von 2 Stunden verarbeiten.
Lagerung:	Trocken, auf Holzrosten lagern. Mindestens 12 Monate lagerfähig. Gemäss Verordnung 1907/2006/EG Anhang XVII bei +20 °C, 65 % rel. Luftfeuchte.



RÖFIX 640

Sanierputz R-W

Allgemeine Hinweise:

Mit diesem Merkblatt werden alle früheren Ausgaben ungültig.
Die Angaben dieses technischen Merkblattes entsprechen unseren derzeitigen Kenntnissen und praktischen Anwendungserfahrungen.
Die Angaben wurden sorgfältig und gewissenhaft erstellt, allerdings ohne Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit und ohne Haftung für die weiteren Entscheidungen des Benutzers. Die Angaben für sich alleine begründen kein Rechtsverhältnis oder sonstige Nebenverpflichtungen. Sie befreien den Kunden grundsätzlich nicht, das Produkt auf seine Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck eigenständig zu prüfen.
Unsere Produkte unterliegen, wie alle enthaltenen Rohstoffe, einer kontinuierlichen Überwachung, wodurch eine gleichbleibende Qualität gewährleistet ist.
Unser technischer Beratungsdienst steht Ihnen für Fragen bezüglich Verwendung und Verarbeitung sowie Vorführung unserer Produkte zur Verfügung.
Den aktuellen Stand unserer techn. Merkblätter finden Sie auf unserer Internet-Homepage bzw. können in der nationalen Geschäftsstelle angefordert werden.
Detaillierte Sicherheitshinweise erhalten Sie aus unseren separaten Sicherheitsdatenblättern. Vor der Anwendung sind diese Sicherheitsdatenblätter durchzulesen.